

Geschäftsstelle

Dialog zur Weiterentwicklung der Hilfen für psychisch erkrankte Menschen
Oppelner Straße 130

53119 Bonn

Krefeld, 25.03.2019

Beitrag von BVDN und BVDP zum „Dialog zur Weiterentwicklung der Hilfen für psychisch erkrankte Menschen“

Eine Verbesserung der ambulanten fachärztlichen Versorgung der Menschen mit psychischen Erkrankungen kann gelingen, wenn folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Bei allen Behandlungs- und Betreuungsprozessen muss der Patient im Mittelpunkt stehen – möglichst stabile Betreuungsbedingungen sollen gewährleistet sein
- Die Behandlung soll im Lebensumfeld des Betroffenen erfolgen und alle Lebensbereiche berücksichtigen (also neben der medizinischen Behandlung auch die sozialen Faktoren, wie z. B. die Teilhabe)
- Grundsatz ambulant vor stationär muss gelten
- Gleiche Leistung muss auch mit gleicher Vergütung ermöglicht werden (s. KV-Vergütung vs. PIA-Vergütung oder StäB)
- Komplexe und intensivierete Behandlung muss auch aus dem ambulanten Versorgungsbereich ermöglicht werden – dafür bedarf es der Entwicklung von hybriden Vergütungssystemen (s. SVR-Gutachten von 2018)
- Der Zugang im ambulanten Versorgungsbereich zu soziotherapeutischen Leistungen muss erleichtert werden (Überprüfung der hohen Anforderungen der Leistungserbringer und der damit verbundenen Verhinderung der Bereitstellung im Arbeitsalltag)
- Vernetzte Versorgung von ärztlichen und nichtärztlichen Leistungserbringern bedarfsgerecht und individuell für einen Patienten muss entstehen können – dafür bedarf es der Konzeptentwicklung (s. innovative Projekte) und der Vergütung der Vernetzungs- und Koordinationsleistung, um diese Behandlungsform im bestehenden Versorgungssystem etablieren zu können. Hier kann es eine Orientierung an der Sozialpsychiatrievereinbarung der KJP geben, aber auch an der StäB und den tagesklinischen Konzepten der psychiatrischen Kliniken.

Geschäftsstelle

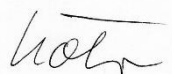
Am Zollhof 2a, 47829 Krefeld, Tel.: 02151 / 454 69 20, Fax: 02151 / 454 69 25/26, bvdp.bund@t-online.de

Vorstandsvorsitzende

Dr. Sabine Köhler und Dr. Klaus Gehring (BVDN), Dr. Christa Roth-Sackenheim (BVDP)

Kritik:

- Trotz der sofort nach der Initiationsveranstaltung geäußerten Bereitschaft, aktiv am Dialog teilhaben zu wollen, hat uns die Einladung zur nächsten Gesprächsrunde mit dem ambulanten ärztlichen Versorgungsbereich wesentlichen Thema nur knapp 4 Wochen vor dem festgelegten Termin erreicht. Eine Teilnahme konnte deswegen kaum möglich gemacht werden. Die Frist zur Positionierung war wegen später Offenlegung der Themen und Versendung der im November präsentierten „Dialogstruktur“ nicht geeignet, eine entsprechende Zuarbeit zu leisten.
- Ein Gespräch mit einem Vertreter der ambulanten Versorgung wurde zufällig bekannt, das beiläufige Angebot, daran auch teilzunehmen war wegen der Kürze der Zeit (3 Tage bei vollem Praxisprogramm als ambulantem Versorger) leider nicht möglich. Es erfolgte nach unserer Kenntnis also allein ein Gespräch mit einem Vertreter der KV (Herr Dr. Bergmann). Vertreter der großen Berufsverbände der Deutschen Psychiater und Nervenärzte (BVDP und BVDN) fanden nicht statt.



Dr. Sabine Köhler
Vorsitzende BVDN



Dr. Klaus Gehring
Vorsitzender BVDN



Dr. Christa Roth-Sackenheim
Vorsitzende BVDP